

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lich dem Verkehr von Salzschiifen verdanken kann (Stromhindernis). Ein Jahrhundert später werden in der berühmten Zollordnung von Raffelstetten Schiffe aus dem Traungau genannt⁵⁾, von denen man vermuten kann, daß sie Salzfracht getragen haben, zumal an anderer Stelle ausdrücklich Salzschiife erwähnt werden. Jedenfalls wurde späterhin von dem um das Jahr 1020 gegründeten Nonnenkloster Traunkirchen im Kammergute der Salzbergbau betrieben und die Königin Elisabeth mußte, bevor sie den Hallstätter Bergbau in Angriff nahm, zuerst die älteren Rechte dieses Stiftes ablösen⁶⁾. Daß auch schon die österreichischen Landesfürsten vor Elisabeth und auch vor Albrecht I., der ja einen Bergbau in der Gosau begonnen haben soll⁷⁾, im Kammergute Salz gewonnen haben, geht aus der Erwähnung eines Salzmeiers (Salzamtmanne) unter König Ottokar von Böhmen hervor⁸⁾. Weiterhin spricht für eine beträchtliche Salzgewinnung vor der Zeit Elisabeths auch das verhältnismäßig sehr hohe Erträgnis der Gmundner Maut (1400 Talente) schon um das Jahr 1280⁹⁾. Zur selben Zeit dürfte auch in Lauffen ein ziemlich reger Verkehr mit Salzfracht geherrscht haben, denn Rudolf I. verlieh den Bürgern dieses Ortes durch ein Privileg dieselben Handelsfreiheiten wie sie die Bürger von Gmunden besaßen¹⁰⁾. Außerdem sind uns eine Reihe von allerdings unverbürgten Nachrichten überliefert, denen zufolge bereits Rudolf I. und Albrecht I. den Hallstätter Bergbau betrieben haben¹¹⁾.

Die Wiedererrichtung des Bergbaues und Pfannhauses zu Hallstatt durch Elisabeth bedeutete aber trotzdem einen neuen Abschnitt in der Geschichte des Kammergutes. War doch seitdem der ganze Bergbau im Kammergut nun ausschließlich landesfürstlicher Besitz; ein vorübergehender Versuch des Klosters Traunkirchen, neuerdings die Salzgewinnung zu betreiben¹²⁾, scheint keinen Erfolg gehabt zu haben. An Stelle des früheren Kleinbetriebes trat eine einheitlich

⁵⁾ Urkundenbuch 2, S. 55.

⁶⁾ Siehe Anm. 2.

⁷⁾ Darüber ausführlich Schraml, Salzbergbau S. 168 ff.

⁸⁾ Befehl Ottokars an Heinrich den Salzmeier, das Kloster St. Peter im Besitze des Gosauer Forstes zu schützen. Mitteilungen der Gesellschaft für Landeskunde in Salzburg 46 (1906), S. 432.

⁹⁾ Dopsch, Landesfürstliche Urbare von Ober- und Niederösterreich, S. 231.

¹⁰⁾ Urkundenbuch 6, S. 471.

¹¹⁾ Schraml, Salzbergbau, S. 170.

¹²⁾ Herzog Albrecht von Österreich gestattet am 14. März 1335 dem Kloster Traunkirchen, die Salzpfanne im Ischllande in der ehemaligen Größe wieder zu errichten. Urkundenbuch 6, S. 150.